

PRESSEINFORMATION

Potential für verschwörungsideologische und rechte Mobilisierungen in diesem Winter

Unzufriedenheit und Angst vor sozialem Abstieg könnten auch in München rechte und verschwörungsideologische Proteste befeuern

München, 28.11.2022 – Extrem rechte und verschwörungsideologische Akteure organisieren im Herbst 2022 bundesweit Proteste, um politisches Kapital aus einer Unzufriedenheit der Bevölkerung über die steigenden Energiepreise und eine mögliche Wirtschaftskrise sowie deren sozialen Folgen zu schlagen. In München versuchen sie ebenfalls, sich als Fürsprecher*innen sozial Benachteiligter zu inszenieren und hoffen auf größere Mobilisierungen in den kommenden Monaten.

Die extreme Rechte gibt vor, sich als einzige politische Kraft, um die Sorgen der Menschen zu kümmern, die stark von sozialen Verwerfungen betroffen sind und schürt Abstiegsängste des Mittelstandes. Seit 2020 macht sie außerdem gegen die Maßnahmen zum Schutz vor der Corona-Pandemie mobil und arbeitet mit der Pandemielegner*innenszene zusammen. In deren Weltansicht wurde die Pandemie lediglich von Verschwörer*innen inszeniert, um die Bevölkerung zu unterdrücken. Seit mittlerweile zweieinhalb Jahren veranstaltet die verschwörungsideologische Szene auf dieser inhaltlichen Grundlage Proteste in München, greift seit Jahresbeginn 2022 aber zunehmend auch Themen wie den Krieg in der Ukraine und einen möglichen Energieengpass auf. Einige ihrer Vertreter*innen schrecken dabei vor Gewalt nicht zurück und attackieren vor allem bei Versammlungen Journalist*innen und Gegendemonstrant*innen.

Anne Wild, Leiterin der Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München, erklärt: *„Die extreme Rechte und die Pandemielegner*innenszene arbeiten strategisch zusammen: Sie verbreiten ähnliche Positionen und Inhalte, verteilen die gleichen Materialien und zeichnen dieselben Feindbilder. Nicht zuletzt stehen sie Seite an Seite auf Münchens Straßen, zum Beispiel bei den wöchentlichen Demonstrationen organisiert von der Gruppe „München steht auf.“*

Für die folgenden Monate planen extreme Rechte und Pandemielegner*innen, eine mögliche soziale Krise für sich auszunutzen und eine Anlaufstelle für alle Unzufriedenen zu werden. Ob ihnen das gelingt, wird von inneren aber auch äußeren Faktoren wie dem Umgang der Zivilgesellschaft mit den Protesten abhängen. Die firm nimmt diese Faktoren in einer eigenen Analyse in den Blick und skizziert das Potential für extrem rechte und verschwörungsideologische Mobilisierungen im Winter 2022 in München. Der Text ist unter der folgenden Adresse abrufbar: <https://www.feierwerk.de/firm/material/rechte-und-verschwörungsideologische-mobilisierungen>.

Anne Wild fasst die Ergebnisse der Analyse so zusammen: *„Es gibt ein erhebliches Potential für größere Mobilisierungen durch die extreme Rechte und die Pandemielegner*innenszene in München in den kommenden Monaten. Stadtpolitik, Behörden und Zivilgesellschaft müssen*

diese Gefahr erkennen. Wir brauchen eine klare Abgrenzung gegenüber rechten und verschwörungsideologischen Akteuren und einen solidarischen Umgang mit den Auswirkungen von Energie- und Wirtschaftskrise.“

Über uns

Die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München (firm) ist beim Feierwerk e. V. angesiedelt und seit 2009 Anlaufstelle für die Münchner Zivilgesellschaft, Multiplikator*innen der sozialen und politischen Bildungsarbeit, Fachnetzwerke, städtische Verwaltung und Kommunalpolitik. Wir informieren fortwährend über extrem rechte Entwicklungen in unserer Stadt, sensibilisieren für die Thematik und beraten zu möglichen Handlungsoptionen.

Pressekontakt:

Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München

E-Mail: firm@feierwerk.de

Telefon: 089 4613 3090